

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2000

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist nun schon das zweite Jahr tätig. Neben den 12 Gründungsmitgliedern ist der Verein inzwischen auf 21 angewachsen, zwei kamen im letzten Jahr dazu, ein Mitglied ist ausgeschieden, ein weiteres Mitglied wurde wegen keinerlei Teilnahme an Veranstaltungen und keinerlei Rückmeldungen (die Post kam mit dem Vermerk unbekannt verzogen zurück) aus dem Verzeichnis gestrichen.

In der ersten Vorstandswahl am 12.01.1999 wurden Frau Barbara Weisshuhn als Vorsitzende, Herr Dieter Seidel als Stellvertreter und Frau Kerstin Zglinicki als Schatzmeister für zwei Jahre gewählt. Frau Kerstin Zglinicki hat am 20. 4. 2000 mitgeteilt, dass sie aus gesundheitliche Gründen dieses Amt nicht mehr ausüben kann und nur nach passives Mitglied des Vereins sein kann. Eine Nachwahl erfolgte nicht. Die Legislatur ist damit in diesem Jahr abgelaufen, ein neuer Vorstand ist auf der heutigen Sitzung zu wählen.

Vereinsversammlungen wurden am 27. 4.; 8.6. und am 4. 12. durchgeführt, die Protokolle liegen vor.

Die Satzung wurde im vergangenen Jahr nochmals verändert, die notarielle Eintragung erfolgt mit der des neuen Vorstandes. Weiterhin wurde die Beitrags- und Finanzordnung beschlossen. Diese muß nicht eingetragen werden. Die meisten Mitglieder haben ihre Beiträge das Geschäftsjahr entrichtet. Die Säumigen wurden mit der Einladung zu dieser Versammlung zur Zahlung aufgefordert.

Der Steuerbescheid vom Finanzamt liegt mit Datum vom 6. 2. 2001 vor, damit ist die Gemeinnützigkeit des Vereins anerkannt; .

Im Jahre 2000 wurden vom Verein nur zwei Veranstaltungen durchgeführt:

Aus Anlass des Thüringentages im September wurde die lange geplante Ausstellung in ersten Teilen realisiert. Unter dem Titel „ 10 Jahre deutsche Einheit – 10 Jahre demokratische Mitbestimmung“ wurden auf fünf Tafeln folgende Aspekte dargestellt:

- Wahlbetrug vom 7. Mai 1989
- Demonstrationen "Wir sind das Volk!"
- Am 4. Dezember 1989 wird die Stasi in Erfurt besetzt
- ab Februar 1990 das „Interimsparlament“ in Erfurt
- 18. 3. 1990 erste freie Wahlen

Als weiteres Thema ist in erster Linie angedacht 1-2 Tafeln zum Thema „Frauen“ zu gestalten. Der Aufruf vom vergangenen Jahr hatte einiges an Material für die inhaltliche Gestaltung erbracht. Ein Trägersystem und Rahmen sind für weitere 10 Tafeln vorhanden. Dennoch sind alle Vereinsmitglieder gebeten, sich weiter um Originaldokumente oder Kopien zu bemühen.

Am 4. Dezember richtete der Verein die Veranstaltung zum Gedenken der Besetzung der Stasi-Dienststelle Erfurt aus. Diese erfolgte wie in den letzten Jahren mit Ausnahme der vorjährigen zum 10. Jahrestag in kleinem Kreis.

Im Zusammenhang mit Diskussion über Umgang mit Stasi-Akten, konkret den im § 32 StUGesetz festgelegten Regelungen zur Veröffentlichung der Akten von „Personen der Zeitgeschichte“ wurde beschlossen, einen offenen Brief an den Innenausschuss des Bundestages zu verfassen. Dies wurde im Februar diesen Jahres realisiert.

Die inhaltlichen Überlegungen auf den Mitgliederversammlungen waren im wesentlichen davon geprägt, Ideen für weitere Aktivitäten zu bedenken. Allerdings zeigt sich dabei, dass z.Z. bei den

Mitgliedern gegenüber dem letzten Jahr wesentlich weniger Kraft in die Vereinsarbeit investiert wird. Dies ist einesteils verständlich, hat aber auch zur Folge, dass viele Ideen nicht verwirklicht werden können. Es scheint mir sehr wichtig zu sein, miteinander zu klären, wie viel Zeit und Kraft die wenigen aktiven Mitglieder wirklich für die Vereinsarbeit zu Verfügung haben und danach die Aktivitäten zu bemessen, um damit zu vermeiden, dass Frust über nicht Geleistetes die Arbeit lähmt.

Zu den im neuen Jahr geplanten Aktivitäten sei auf die Protokolle, insbesondere das vom 4. 12., und das Arbeitstreffen am 27. 1. 2001 verwiesen.

Barbara Weissshuhn